

Kitzbüchel

Verhandlungen um den weißen Ball

Beiden Brixentaler Golfprojekten fehlt, was der jeweils andere schon hat. Die Westendorfer haben eine Bewilligung, aber zu wenig Geld. Dieses haben die Kirchberger, aber ihnen fehlt die notwendige Bewilligung.

Von Harald Angerer

Westendorf, Kirchberg – Der Golfdestination Brixental fehlen noch zwei entscheidende Punkte, nämlich die zwei geplanten Golfplätze. Beide haben schon eine jahrelange Geschichte, sollen nun aber endlich Wirklichkeit werden. Zum einen gibt es in Westendorf ein fix und fertiges und bewilligtes 18-Loch-Projekt. „Wir arbeiten derzeit fieberhaft an der Finanzierung. Nachdem nun die Genehmigung vorliegt, ist das unser oberstes Ziel, davor wird sicher nicht gebaut“, erklärt Jakob Haselsberger von den Golfprojektbetreibern.

Bei einer Anlegerversammlung wurden kürzlich jene über die weiteren Schritte informiert, die bereits Anteilscheine gezeichnet haben. Von den 110 Personen haben lediglich drei ihre Unterstützung zurückgezogen. „Die Stimmung bei der Versammlung war gut. Sie stehen alle hinter dem Projekt, werden aber langsam ungeduldig“, erklärt Haselsberger. Noch fehlen 800.000 Euro zur Umsetzung des Golfprojektes. Dann wären die angestrebten drei Millionen Euro Eigenkapital und damit ein Anteil von 70 Prozent der Kosten aufgebracht. „Das wird nur mit Kleinanlegern nicht gehen. Es laufen derzeit aber Gespräche mit Großanlegern, auch mit den Tourismusverbänden wird verhandelt“, schildert Haselsberger. Der TVB Westendorf hat bisher 200.000 Euro für das Projekt zugesagt.

Anders sieht es in Kirchberg aus, hier plant man gemeinsam mit Brixen einen kleinen Neun-Loch-Platz zwischen den beiden Gemeinden. Dieser ist mit Gesamtkosten von 1,2 Millionen Euro veranschlagt. Alleine von den beiden Tourismusverbänden kommen eine Million Euro, aufgeteilt zu 70 Prozent aus Kirchberg und 30 Prozent aus Brixen. „Am Platz selbst wird nicht gespart, aber wir werden kein übertriebenes Clubhaus bauen“, erklärt TVB-Kirchberg-Ortsobmann Paul Steindl. Derzeit liegt das Projekt in Innsbruck zur Vorprüfung für die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). Wenn diese abgeschlossen ist, dann geht es weiter zur Strategischen Umweltprüfung (SUP) und erst danach kommt die eigentliche Umweltverträglichkeitsprüfung. Dies kann noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Steindl hofft auf einen Baustart im nächsten Jahr und auf den ersten Abschlag im Jahr 2013. Beim Land schätzt man, dass die UVP alleine im schlimmsten Fall bis Ende 2012 dauern könnte. Steindl hofft, dass beide Golfprojekte verwirklicht werden könnten, unterstreicht aber: „Geld verdienen kann man mit so einem Golfplatz aber sowies keines. Aber er ist eine wichtige touristische Infrastruktureinrichtung.“

In Westendorf hofft man auf einen Baubeginn noch in diesem Jahr. „Wir würden uns wünschen, dass wir bis Ende Juni die Finanzierung sichergestellt haben, dann könnte noch heuer gebaut werden“, erklärt Haselsberger optimistisch.